

ausgegebene und Bischof D. Albrecht Schönherr zum 70. Geburtstag gewidmete Festschrift will unter vier Leitgedanken Gestaltwerdung und Auftrag evangelischen Kircheseins in der DDR dokumentarisch belegen und durch entsprechende Einführungen erläutern. Die vier Leitgedanken sind die „Kirchengemeinschaft“, die es in Zeugnis und Dienst zu verwirklichen gilt, die „Lerngemeinschaft“, in der sich die Kirchen besonders der Jugend gegenüber gemeinsam gefordert fühlen, die „Standortfindung“, die nicht nur nach dem Platz, sondern auch nach der legitimen Aufgabe der Christen in der sozialistischen Gesellschaft fragt, und schließlich die „Weltverantwortung im ökumenischen Kontext“, die sich der Gesamtproblematik der Menschheit verpflichtet weiß. Ausgewählt wurden für diese Zusammenstellung fast ausschließlich solche Dokumente, die bisher nicht in Buchform vorlagen. Das reichhaltige Material wird nicht nur den Gemeinden in der DDR, sondern im gesamten ökumenischen Bereich zum Mit- und Nachdenken von Nutzen sein.

Kg.

Ernö Ottlyk, Der Weg einer evangelischen Kirche im Sozialismus. Die Entwicklung des ungarischen Luthertums seit 1945. Mit einem Vorwort von Günther Wirth und einer Nachbemerkung von Gerhard Bassarak. Union Verlag, Berlin 1982. 195 Seiten. Kart. DM 12.—.

Der lutherische Bischof und Professor für Kirchengeschichte in Budapest, Ernő Ottlyk, jetzt Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen in Ungarn, gibt in diesem Band, der ursprünglich nur für ungarische Leser bestimmt war, einen chronologischen Abriss der Geschichte seiner Kirche seit

1945. Mit Sorgfalt werden die Wege und Wandlungen kirchlichen Denkens und Handelns in der sozialistischen Gesellschaft an Hand der historischen Fakten und Vorgänge nachgezeichnet. In seinem Nachwort sagt der Bearbeiter der deutschen Ausgabe, Gerhard Bassarak, von dem Buch: „Es fragt nach aufmerksamen, wachen, kritischen Lesern, denen es darum geht, die vielfältigen Gestalten zu studieren, in denen das Evangelium sich heute in der Welt Geltung schafft“ (191).

Wer sich mit Kirche und Theologie im Sozialismus beschäftigen will, kann sich von der Lektüre dieses informativen Buches jedenfalls nicht dispensieren.

Kg.

FRIEDENSDISKUSSION

Erwin Wilkens (Hrsg.), Christliche Ethik und Sicherheitspolitik: Beiträge zur Friedensdiskussion. Evangelisches Verlagswerk, Frankfurt/M. 1982. 251 Seiten. Paperback DM 28,—.

Der vorliegende Sammelband wurde „auf Anregung der Militärseelsorge“ geschrieben und von Militärbischof S. Lehming mit einem Geleitwort versehen. In dieser Zeitschrift sind vor allem die ökumenisch relevanten Beiträge zu berücksichtigen.

Armin Boyens stellt die „Ökumenische Friedensethik“ in einer historischen Skizze dar. Seine Kritik am Weltbund für Internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen mündet ein in Bonhoeffers Forderung von 1932, eine „Theologie der Ökumenischen Bewegung“ zu entwickeln. Bei Boyens steht der betreffende Abschnitt unter der Überschrift „Pazifismus genügt nicht“